

Presseinformation

Holzkirchen,
22. Februar 2011



Bild: Dr. Monika Kratzer (2. v.l.) vom Bayerischen Umweltministerium übergibt rund 400.000 Euro Fördergelder an Klosterdirektor Pater Claudius Amann (re.), Dr. Klaus Sedlbauer und Dr. Britta von Rettberg (beide vom Fraunhofer IBP) für das Fraunhofer-Zentrum im Kloster Benediktbeuern

© Fraunhofer-Institut für Bauphysik



Bild: Die Alte Schafflerei im Kloster Benediktbeuern wird denkmalgerecht saniert.

© Fraunhofer-Institut für Bauphysik

Fraunhofer-Institut für Bauphysik
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fraunhoferstraße 10
83626 Valley

Dipl.-Journ. Janis Eitner
Telefon +49 8024 643-203
Telefax +49 8024 643-366
e-mail: janis.eitner@ibp.fraunhofer.de

<http://www.ibp.fraunhofer.de>

Bayerisches Umweltministerium fördert das Fraunhofer-Denkmalpflegezentrum Benediktbeuern

Der Klimawandel und seine Folgen sind heutzutage eine unbestrittene Tatsache. EU, Bund und Länder stellen sich diesen Problemen und bringen neue Klimaprogramme auf den Weg. Mit dem Ziel, sinnvolle und effektive Beispiele speziell für die Sanierung von Altbauten und denkmalgeschützten Objekten zu erarbeiten, forscht das Europäische Kompetenzzentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik IBP in Benediktbeuern. Am 22. Februar erhielt das Kloster Benediktbeuern rund 400.000 Euro vom Bayerischen Umweltministerium, um das Modellvorhaben des Fraunhofer IBP mit Mitteln des Klimaprogramms 2020 gezielt zu unterstützen. Für das Bayerische Umweltministerium übergab Dr. Monika Kratzer, leitende Ministerialdirigentin Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit den Förderbescheid.

Aufgrund steigender Energiepreise, wachsendem ökologischen Bewusstsein und nachgewiesenem Klimawandel wird auf energetische Energieeinsparung zunehmend Wert gelegt. Gerade im Altbaubestand schlummert ein enormes Sparpotenzial. Doch wie kann man Energieeinsparungen bei Altbauten und denkmalgeschützten Objekten erreichen und gleichzeitig Bauschäden verhindern? Welche umweltschonenden Maßnahmen und Materialien gibt es dafür? Fragen, die das Europäische Kompetenzzentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege des Fraunhofer IBP erforscht und beantwortet. Das Konzept beinhaltet eine modellhafte energetische und denkmalgerechte Sanierung der Alten Schafflerei im Kloster Benediktbeuern, verbunden mit Ausstellungen, Messungen und Forschung zu Materialien und Haustechnik.

Mit dem Denkmalpflegezentrum Benediktbeuern wird das Thema Altbausanierung und Denkmalpflege der Allgemeinheit zugänglich gemacht. »Unser Ziel ist es, Forschung, Demonstration von neuen Lösungsmöglichkeiten, Wissenssammlung und deren Vermittlung im Bereich der

energetischen und denkmalgerechten Instandsetzung optimal zu verbinden und für die Öffentlichkeit verständlich aufzubereiten«, erklärt Dr. Klaus Sedlbauer, Leiter des Fraunhofer IBP. »Der Bedarf für ein solches Zentrum ist vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen sowie der energetisch zu sanierenden Bestandsmasse in Form einer modellhaften, gläsernen Baustelle dringend erforderlich.«

Die Sanierung der Alten Schäferei wird hauptsächlich mit öffentlichen Fördermitteln finanziert und soll eine Breitenwirkung erzielen. Auch das Bayerische Umweltministerium unterstützt das Forschungsvorhaben mit einem Förderbetrag von rund 400.000 Euro für die „energetische und denkmalgerechte Instandsetzung“. Dr. Markus Söder, Umweltminister, betonte anlässlich der Förderbescheidübergabe: »Im Kloster Benediktbeuern gehen Denkmalschutz und Energieeffizienz Hand in Hand. Wer Gebäude energetisch saniert, reduziert effektiv Treibhausgase«. Dies trage zu einem nachhaltigen Klima- und Umweltschutz bei.

Die bayerischen Fördermittel fließen in Forschungs- und Demonstrationsmaßnahmen zur energetischen Sanierung. Hierzu zählt die Dämmung von unterschiedlichen Gebäudeteilen wie Dach, oberste Geschossdecke, Boden und Wände. Bei einer Versuchsfläche zur Außendämmung der Westfassade am Nordbau der Alten Schäferei werden besonders dünne, innovative und denkmalverträgliche Dämmmaterialien zum Einsatz kommen. Darüber hinaus steht die Sanierung der Fenster ebenso auf dem Programm wie die Verwendung einer effizienten Lüftungsanlage. Begleitet werden diese Maßnahmen von messtechnischen Erhebungen und Wärmebrückenberechnungen.

Die baulichen Maßnahmen für ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördertes Forschungsprojekt zu unterschiedlichen Wandheizungssystemen im Nordbau der Alten Schäferei und die Vorbereitungen zur Untersuchungen der Dämmschicht aus Glasschaumgranulat der Firma Technopor sind inzwischen abgeschlossen. Jetzt beginnen die Forscher mit den Nullmessungen (Bestimmung der Ausgangswerte), die nur in den Wintermonaten durch-

**Fraunhofer-Institut für Bauphysik
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
Fraunhoferstraße 10
83626 Valley

Dipl.-Journ. Janis Eitner
Telefon +49 8024 643-203
Telefax +49 8024 643-366
e-mail: janis.eitner@ibp.fraunhofer.de

<http://www.ibp.fraunhofer.de>

geführt werden können. Im Sommer werden dann die verschiedenen Wandheizungssysteme eingerichtet. Parallel dazu soll auch der Startschuss für den ersten Bauabschnitt der Dachwerksinstandsetzung mit der Reparatur des Dachwerks und der Erhaltung der historischen Dachziegel fallen.

Hintergrundinformationen

Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, dem Bayerischen Landesamt für Umwelt, der Stiftung Bayerisches Baugewerbe, der WTA (Wissenschaftlich-technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege), der Technischen Universität München und der Forschungsallianz Kulturerbe haben sich die Wissenschaftler des Fraunhofer IBP auf den Weg gemacht, erstmals eine Bündelung von bauphysikalischem Wissen und Erfahrungen aus dem Bereich der Baudenkmalpflege und der Altbausanierung in einem öffentlich wirksamen Zentrum anzubieten. Weitere Partner aus Industrie und Wirtschaft sind bisher Isocell, KlemoFlex, Knauf, Krah & Grote, Technopor, Xella, Sto, Egger Wohlfühl-Klima und Keim.

Das Kloster Benediktbeuern zählt zu den ältesten Klöstern Oberbayerns. Seine Gründung geht auf das 8. Jahrhundert zurück. Nach der Säkularisation 1803 wurde dort die sog. Glashütte von Joseph von Utzschneider errichtet. Joseph von Fraunhofer entdeckte hier unter anderem die Fraunhofer-Linien im Sonnenspektrum. Seit 1930 wird das Kloster von den Salesianern Don Boscos betrieben. Die Alte Schäfllerei, die zum ehemaligen Handwerkerbezirk des Klosters gehört, stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das Bauwerk bietet einen idealen Ort für ein Kompetenzzentrum für alle Fragen zu Energieeffizienz und Denkmalpflege.

**Fraunhofer-Institut für Bauphysik
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
Fraunhoferstraße 10
83626 Valley

Dipl.-Journ. Janis Eitner
Telefon +49 8024 643-203
Telefax +49 8024 643-366
e-mail: janis.eitner@ibp.fraunhofer.de

<http://www.ibp.fraunhofer.de>

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Fraunhofer IBP
Dr. Britta von Rettberg
Tel.: +49(0) 8024/ 643-613, Fax: +49(0) 8024/ 643 – 366
E-Mail: britta.von.rettberg@ibp.fraunhofer.de